

## Die Oboe

Die Oboe spielt in der Sopranlage, transponiert nicht und wird in C gestimmt. Das Instrument besteht aus drei Teilen. Am Oberstück befindet sich das Köpfchen. Es folgen Unter- und Schallstück, an denen die Klappen befestigt sind.



Das Doppelrohrblatt wird auf ein Röhrchen aufgeschoben, das unten mit Kork ummantelt ist, damit es luftdicht in das Köpfchen eingepasst werden kann. Durch ein leichtes Verschieben des Röhrchens kann eine kleine Stimmveränderung erreicht werden. Die Oboe hat einen durchdringenden Ton, der viele Obertöne einschließt. Daher gibt die Oboe den Kamerton a' an, nach dem vor einem Konzert alle Orchesterinstrumente gestimmt werden.



Zur Gruppe der Oboen gehören auch die Oboe d'amore, die Barockoboe und das Englischhorn, die alle transponieren. Die Oboe d'amore spielt in der Mezzosopranlage und ist in A gestimmt. Die Barockoboe wird auch als Taille bzw. Tenoroboe bezeichnet. Das Instrument wurde Mitte des 17. Jahrhunderts am französischen Königshof aus der Schalmei entwickelt.

Das Englischhorn stammt weder aus England noch ist es ein Horn. Es handelt sich um eine Oboe in der Altlage (in F gestimmt) mit einem gebogenen Mundstück. Die Bezeichnung „Englischhorn“ kommt daher wahrscheinlich von der französischen Bezeichnung cor anglé (abgewinkeltes Horn), die sich zu cor anglais („englisches Horn“) gewandelt hat.

Johann Sebastian Bach schreibt im Weihnachtsoratorium und in mehreren Kantaten Oboen in bis zu vier verschiedenen Tonlagen vor.

